Landtag von Baden-Württemberg **Drucksache 18 / 924**

18. Wahlperiode Eingang: 11.11.2026

Antrag

der Abg. Tobias Vogt und Tim Bückner u. a. CDU

Murrbrücke und Kochertalbrücke beweisen: Beschleunigungspotenziale bei Brückenerneuerungen sind vorhanden – Erfahrungen hieraus nutzen, weitere Potenziale schaffen

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeschritte beim Ersatzneubau der Murrbrücke (L1100) vorgezogen oder parallel durchgeführt wurden, um die Bauzeit auf rund 75 Tage zu verkürzen;

2. welche Rolle dabei die Fertigteilbauweise, die Vorbereitung der Vergabe sowie die vertraglichen Termin- und Anreizregelungen mit den ausführenden Unternehmen spielten;

3. welche Abstimmungs- und Genehmigungsverfahren (insbesondere wasserrechtliche, naturschutzrechtliche oder kommunale Belange) den Zeitplan beeinflusst haben und wie lange sie gedauert haben;

4. welche Erkenntnisse aus dem Projekt gezogen werden und wie diese auch bei anderen Brückensanierungsprojekten in Baden-Württemberg, wie beispielsweise dem Ersatzneubau der Kochertalbrücke (B19) zwischen Aalen-Unterkochen und Oberkochen, genutzt werden können;

5. nach welchen Kriterien entschieden wird, ob eine Brücke im Brückenerhaltungsprogramm für die Expressbauweise geeignet ist und für wie viele Brücken in Baden-Württemberg ein solches Verfahren in Betracht kommt;

6. welche Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeschritte beim Ersatzneubau der Kochertalbrücke vorgezogen oder parallel durchgeführt werden sollen, um die Bauzeit auf ein Jahr zu reduzieren;

7. welche vergaberechtlichen, planungs- und baurechtlichen Anpassungen oder Verwaltungsvorschriften für eine funktionale Ausschreibung und die Berücksichtigung innovativer Schnellbauverfahren erforderlich sind und welche bestehenden Vorgaben dem entgegenstehen;

8. ob Verwaltungsvorschriften, Leitfäden oder Gesetzesänderungen geplant sind, um die Expressbauweise landesweit zu verankern;

9. welche personellen und finanziellen Ressourcen die Regierungspräsidien und die weiteren Straßenbaubehörden für eine Ausweitung der Expressbauweise benötigen;

10. welche Rolle Bund, Kommunen und Bauwirtschaft dabei spielen sollen und wie ausreichende Fertigteilkapazitäten gesichert werden;

11. ob sie Kenntnis davon hat, wie viele Unternehmen der baden-württembergischen und deutschen Bauwirtschaft Brückenbauten in innovativer Fertig- oder Modulbauweise anbieten und welches Potenzial sie für eine Marktetablierung sieht.

9.11.2026

Vogt, Bückner, Herzog, Rathgeb, Dr. Schwarz, Stetter, Wolf CDU

Begründung

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat den Ersatzneubau der Murrbrücke bei Marbach am Neckar (L 1100) in Fertigteilbauweise unter Vollsperrung errichtet. Der reine Neubau dauerte rund 75 Tage; konventionell wären rund zwei Jahre erforderlich gewesen. Nach Angaben des Ministeriums ist es die erste Expressbrücke dieser Art in Baden-Württemberg und ein Pilotprojekt für weitere Brückenerneuerungen im Land. Im Brückenerhaltungsprogramm Stufe I sind bis 2030 rund 180 Brücken an Bundes- und Landesstraßen vorgesehen.

Der Antrag zielt darauf ab, die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt systematisch zu erfassen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass künftige Brückenerneuerungen zügig und effizient umgesetzt werden können.

Beispielhaft soll auch auf die Kochertalbrücke im Zuge der B19 zwischen Aalen-Unterkochen und Oberkochen Bezug genommen werden. Die 1965 errichtete Spannbetonbrücke weist altersbedingte Schäden und konstruktionsbedingte Mängel auf und muss durch einen Ersatzneubau an Ort und Stelle ersetzt werden. Zur Beschleunigung von Planung und Umsetzung hat das Regierungspräsidium Stuttgart eine „Task-Force“ eingerichtet. Ziel ist ein zügiger Baubeginn bei möglichst kurzer Vollsperrung. Angestrebt wird, Abriss, Neubau und Freigabe innerhalb eines Kalenderjahres umzusetzen, statt wie in konventioneller Bauweise in drei bis fünf Jahren.